



Diakonie aktuell.

Neues vom Diakonischen Werk

IN DIESEM HEFT

Zahl des Monats	2
Woche der Diakonie 2021.....	2
Masken für Bedürftige.....	3
LernRaum II.....	3
Update Gemeinwesenprojekte.....	4
In Würde bestatten.....	5
Kitchen Connection.....	5
Mittendrin statt nur dabei.....	6
Medienspiegel.....	7
Impressum	8

Diakonie in Zahlen



In Niedersachsen gibt es 65 Fachstellen für Sucht und Suchtprävention.

Diakonie ■

in Niedersachsen

DIE WOCHE DER DIAKONIE

Die Woche der Diakonie wird von den Diakonischen Werken evangelischer Kirchen in Niedersachsen und Oldenburg veranstaltet. *In diesem Rahmen können Ehren- und Hauptamtliche die eigene diakonische Arbeit in der Diakonie bekannt machen und für Unterstützung ideeller, finanzieller und personeller Art werben. Willkommen bei uns. Diakonie.*

Weitere Informationen auf Landesebene finden Sie unter:

www.woche-der-diakonie.de

2

Woche der Diakonie 2021 | „Mitgestalten“

In diesem Jahr wird die Woche der Diakonie vom 05. - 12. September stattfinden. Das Thema lautet „Mitgestalten“ und ist ein Appel zum Mitmachen.

Wir haben als Gesellschaft große Herausforderungen zu bewältigen und bei allem politischen und gesellschaftlichen Engagement fühlen sich weiterhin viele Menschen nicht gehört. Die Corona-Krise wirkt dabei wie ein Brennglas und verschärft die Probleme, die seit vielen Jahren bekannt sind. Gemeinsam sind wir stärker, deswegen möchten wir alle dazu aufrufen unseren Alltag, unsere Zukunft mitzustalten.

Wie in jedem Jahr, beteiligt sich auch das Diakonische Werk wieder. Weiter Informationen erhalten Sie in Kürze unter:
www.diakonie-diepholz-syke-hoya.de



Das Soziale neu denken:
#mitgestalten

Masken für Bedürftige

Kirchengemeinden und Diakonisches Werk verteilen FFP2-Masken

Seit Anfang Februar vergeben die Kirchengemeinden Bücken, Eitzendorf, Eystrup, Haßbergen, Hassel, Hoya, Hoyahagen, Magelsen und Wechold sowie das Diakonische Werk Hoya kostenlose FFP2-Masken für Bedürftige in der Region.

Initiator der Aktion ist Pastor Michael Weiland aus Hassel. Gemeinsam mit KollegInnen aus den Gemeinden stellte er das Projekt innerhalb kürzester Zeit auf die Beine. Für die Beschaffung und Finanzierung der rund 5.000 Masken akquirierten die Kirchengemeinden in wenigen Wochen mehr als 3.000 Euro.

Verteilt werden die Masken an Bedürftige. „Familien, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, bekommen kein zusätzliches Geld, um sich die FFP2-Masken zu kaufen“, erklärt Claudia Amend

vom Diakonischen Werk in Hoya. Dadurch verschärfe sich laut Amend die ohnehin angespannte Situation der Familien enorm.

Um zusätzliche Kontakte zu minimieren, werden die Masken, samt der eigens gestalteten Sticker, dort vergeben, wo Menschen ohnehin zusammenkommen. So beispielsweise in Schulen oder innerhalb der Sozialberatungen des Diakonischen Werkes.



Foto: Andy Wackert

Lernen macht Spaß – auch in den Ferien!

„LernRaum“ II | Lemförde/Brockum/Burlage



Freiwillig lernen in den Ferien? Klingt erstmal komisch aber genau das haben 23 Kinder aus der Grundschule Lemförde/ Brockum in den Osterferien getan.

Durch die Pandemie ist viel Unterricht an der Schule ausgefallen bzw. hat nur als Wechselunterricht stattgefunden. Um diese fehlende Zeit aufzuholen, gibt es den „LernRaum“.

In Kleingruppen mit 5 -7 Kindern wurden zwei Gruppen pro Woche von jeweils zwei Lehrkräften und Teamern unterrichtet. Damit auch alle Kinder die Möglichkeit hatten teilzunehmen, gab es einen Fahrdienst, der sie bei Bedarf von zu Hause abgeholt hat.

Organisiert wurde der „LernRaum“, wie auch bereits in den Herbstferien 2020, vom Diakonischen Werk Diepholz in Kooperation mit der OLE gGmbH und den Kirchengemeinden Brockum, Lemförde und Burlage. Eine Fortführung im Sommer ist denkbar.

Gemeinwesenprojekte | Update

„Was mit Schnee“ | Foto- und Malwettbewerb

Im Februar lud das Team der Gemeinwesenarbeit Syke die Bewohner der Syker Neustadt zu einem kreativen Foto- und Malwettbewerb zum Thema „Was mit Schnee...“ ein. Die zahlreichen kreativen Werke der TeilnehmerInnen konnten anschließend im Bushaltestellenhäuschen in der Berliner Straße bestaunt werden. Zudem wurden unter allen Einsendungen anschließend Einkaufsgutscheine verlost.

„Ostersuch-Aktion“ | Familienspaß

„Auf die Pfoten, fertig, los...“, hieß es Ende März für die Anwohner der Berliner Straße in Syke. 50 liebevoll gepackte Ostertütchen versteckte das Team der Gemeinwesenarbeit Syke in der Nachbarschaft. Osterspaß für die ganze Familie garantiert!

Projekt „Schwellenmut“ | Hausaufgabenhilfe & Co.

Initiiert durch das Diakonische Werk und SchulsozialarbeiterInnen der Region, hilft das Projekt seit Januar Defizite in der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen niedrigschwellig abzubauen.

Im ersten Schritt konzentriert sich das Projekt darauf, professionelle Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche anzubieten, die durch die Pandemie zum Teil starke Nachteile und Einschränkungen im Bereich Spracherwerb und Schulunterricht erfahren mussten. Das Angebot findet wöchentlich, nach Absprache, im Jugendhaus statt.

Weitere Angebote werden folgen!



Jugendhaus Syke, Am Lindhof 1, 28857 Syke

Onlinebefragung & digitale Bürgerversammlungen

Gemeinsam mit den Menschen aus der Region, möchte ein Team bestehend aus Diakonischem Werk, St. Antonius Kirchengemeinde Wagenfeld und der Gemeinde Wagenfeld, die Lebensbedingungen der BewohnerInnen in der Region Wagenfeld positiv gestalten. Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung stehen dabei im Vordergrund!

Ziel des Projektes ist es, interessierte Bürger aufzufordern an der Gestaltung ihres Zuhause aktiv mitzuwirken. Dafür wurde im Rahmen einer Onlinebefragung zunächst eine Bedarfsanalyse durchgeführt, deren Ergebnisse anschließen in bisher zwei digitalen Bürgerversammlungen analysiert wurden. Auf Basis der Ergebnisse der Befragung soll nun anschließend gemeinsam ein Konzept für freiwilliges Engagement vor Ort entwickelt werden.

„In Würde bestatten“ | Diepholz

In Diepholz haben sich die evangelische- und katholische Kirche, Diakonie, Caritas, Bethel im Norden sowie die Stadt Diepholz für die Aktion „In Würde bestatten“ zusammengeschlossen, um würdevolle Sozialbestattungen zu ermöglichen.

Derzeit finden mittellose Menschen ohne Angehörige ihre letzte Ruhestätte in der Regel in einem anonymen Urnengrab. Das soll sich nun ändern: Gemeinsam wirbt der Zusammenschluss um Spenden, um Mittellose und ohne Hinterbliebene verstorbene Menschen in Diepholz zukünftig in einem halb-anonymen Urnenreihengrab beisetzen zu können. Dabei soll mit einem Namensschild ein Ort der Erinnerung an der Begräbnisstelle geschaffen werden.

Die Stadt Diepholz wird fortan 50 Prozent der anfallenden Kosten tragen. Die eingeworbenen Spenden sollen die übrigen Kosten abdecken.

Weitere Informationen erhalten sie auf der Website des Diakonischen Werkes!



"Kitchen Connection" - Digitales Kochprojekt lässt die Kochtöpfe glühen. | Diepholz

Im Rahmen des diepholzer Jugendmigrationsdienstes startete am 17. Februar das neue digitale Kochprojekt "Kitchen Connection".

Per Videokonferenz können hier Jugendliche der Region gemeinsam leckere Rezepte unter Anleitung von Sozialarbeiterin Sarah Frerking zubereiten. Zum Auftakt zauberte die interkulturelle Gruppe eine Kartoffelsuppe mit Würstchen und zum Nachtisch eine Zitronen-Creme mit Beeren oder Schokolade. Während zunächst die "gute deutsche Hausmannskost" Einzug in die heimischen Küchen der TeilnehmerInnen fand, sollen künftig gerne auch internationale Gerichte aus aller Herren Länder ausprobiert werden!



Mittendrin statt nur dabei:

Kirchensozialarbeiterin Katrin Moser hilft Menschen in Krisen



Syke. Eine neue Erfahrung für viele Familien: Miteinander viel Zeit verbringen. Damit kommen nicht alle klar. Auf einmal hängen alle aufeinander: die Eltern im Home Office, die Kinder beim Homeschooling. Das funktioniert nicht immer reibungslos. Wenn's hakt, kriselt oder eskaliert, kommt Katrin Moser ins Spiel. Sie ist mittendrin - Corona zum Trotz. Das ist ihr Job.

Katrin Moser arbeitet als Kirchensozialarbeiterin beim Diakonischen Werk in Syke. Sie erinnert sich: „Im ersten Lockdown haben viele Eltern ihre Kinder nochmal neu kennengelernt und mussten sich mit ihnen auseinandersetzen. Das hat untereinander häufig zu Aggressionen geführt.“ Statt in der Schule, waren die Kinder permanent zu Hause. Auch der Sportverein am Nachmittag fiel aus. Nichts ging mehr - außer eben zu Hause. „Die Kinder sind dann regelrecht ausgerastet, haben gegen die Tür getreten, die Eltern beleidigt. Das hat die Familien herausgefordert“, sagt Katrin Moser. „Der Abrieb war dann zu Hause und nicht mehr draußen bei den Kumpeln.“ Für die Sozialarbeiterin Gründe, um moderierend einzutreten, um die Konflikte zu lösen - oder zumindest zu entschärfen.

Doch nicht immer bahnt sich der Frust körperlich seinen Weg. „Was ich als ganz schlimm empfunden habe, ist die Zunahme psychischer Gewalt“, sagt Katrin Moser über gegenseitige Abwertungen in den Familien, „der eine macht - salopp gesagt - den anderen runter.“ Auch die Zunahme seelischer Grausamkeiten hat ihr zufolge zugenommen. „Erschwerend kommt hinzu, dass die Leute nirgendwo anders hingehen können.“ Auch zeigt sich in der Krise, wie es eigentlich um die Qualität der Beziehung steht - zum Ehepartner, zu den Kindern, auch zu den Freunden. Und darum, wie Katrin Moser sagt: „Wie kann ich das alles halten, wenn Beziehungen auf die Probe gestellt werden.“ Das soziale Miteinander im Ausnahmezustand.

Unterstützung bietet Katrin Moser Familien dabei, wie sie in der ungewohnten Situation den Tag strukturieren können, gerade auch mit Bezug auf die Kinder. „Manche Eltern sorgen sich, ob sie das mit dem Homeschooling hinbekommen - was soll nur aus den Kindern werden? Die fragen sich bei ihrem Grundschulkind fast schon hysterisch, ob es später dann überhaupt das Abitur schafft.“ Eine Situation, mit der sich viele Eltern überfordert fühlen. Doch es gibt auch das Gegen teil: Eltern, die sich überhaupt nicht sorgen. „Das ist das andere Extrem“, sagt Katrin Moser. „Die Kinder haben ihr Mittagessen im Hort oder in der Schule bekommen, aber zu Hause bekommen die Eltern es nicht hin, Struktur zu schaffen. Das führt zu einer Zunahme von Verwahrlosung.“

Insgesamt haben die psychischen Probleme zugenommen, bilanziert Katrin Moser. „Viele, die psychisch sowieso schon angeschlagen sind, verlieren immer mehr den Bezug zur Realität und können sogar psychotisch werden. Das ist auf jeden Fall mehr geworden.“ Unter dem Lockdown leidet die ganze Gesellschaft - und wie Katrin Moser sagt: „Unser Publikum erst recht.“

Quelle: Sarah Essing, Weser Kurier

Medienspiegel aktuell

Diakonie und Schuldnerhilfe

Landkreis Diepholz. Auch Rainer Borgstedt, Geschäftsführer des Vereins Schuldnerhilfe,

werden. Und bereits jetzt haben auch Schuldnerhilfe und die Diakonie vereinzelt Neukunst Corona finanziell auszuarbeiten gewähren Banken Darlehen mehr, da Risiko eingehen möchten.

Masken für Bedürftige

Kirchengemeinden organisieren tausendfach hochwertigen Mund-Nasen-Schutz



Manchmal geht alles ganz fix, zum Beispiel der Wetterumschlag (Diakonisches Werk Hoya, von links) sowie die Pastoren Andre Magelsen und Wechold, Thies Jarck (Estrup) und Michael Wackert im tiefen Schnee. Foto: Andy Wackert

Hoya – Manchmal geht alles ganz fix. Von der Idee bis zur Umsetzung vergeht nur eine Woche. Initiator Pastor Weiland aus Hassel wirkt überrascht über das Tempo. Anfang Februar läuft er mit dem Team unter die Menschen ge

„Die Idee stammt eigentlich von Pastor Weiland. „Der Verein hilft Menschen.“

Kirchensozialarbeit
Unterstützung in Krisen

Katrin Moser bietet Hilfe

von SARAH ESSING

Syke. Eine neue Erfahrung für viele Familien: Miteinander viel Zeit verbringen. Auf einmal hängen alle aufeinander. Eltern im Homeoffice, die Kinder beim Homeschooling. Das funktioniert nicht immer reibungslos, hat man auch bei Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Syke-Hoya festgestellt. Und wenn es bei Krisen oder eskaliert, kommt Katrin Moser ins Spiel, berichtet Andy Wackert, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Kirchenkreis.

Katrin Moser arbeitet als Kirchensozialarbeiterin beim Diakonischen Werk in Syke. Sie erinnert sich: „Im ersten Lockdown haben viele Eltern ihre Kinder nochmal neu kennengelernt und mussten sich mit ihnen auseinandersetzen. Das hat untermal häufig zu Aggressionen geführt.“ Statt in der Schule, waren die Kinder permanent zu Hause. „Die Kinder sind dann regelrecht ausgerastet.“

Für die Sozialarbeiterin Gründe, um die Konflikte zu lösen – oder zumindest zuentschärfen.

Psychische Gewalt nimmt zu

Keine Angst vor Skype und Zoom

ProDem, Stadt und Diakonisches Werk starten Projekt „Technik-Tandem für Senioren im Quartier“



Der Umgang mit dem Tablet kann auch älteren Menschen viel Freude bereiten. Foto: epa

HINWEIS:

Aktuelle Presseberichte finden Sie in vollem Umfang auch auf den jeweiligen Webangeboten der entsprechenden Tageszeitungen.

Technik-Tandems
Im Tandem durch die virtuelle Welt
Diakonisches Werk und Verein Pro Dem wollen Senioren dabei helfen, digitale Möglichkeiten zu nutzen



Krisen nehmen zu im Lockdown

Größerer Beratungsbedarf bei der Fachstelle Sucht in Sulingen

von HARALD BARTELS



Das Team der Fachstelle Sucht und Suchtprävention der Diakonie Diepholz-Syke mit Hannah Zimmermann (links) und Leonie Rathmann (rechts). Foto: Diakonie

– Mit den Auswirkungen der Pandemie befassen sich auch Mitarbeiter der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Diakonie Diepholz-Syke-Hoya: „Wir merken deutlich in unserer Arbeit, dass es eine andere psychische Belastung gibt“, sagt Hannah Zimmermann. Die Sozialarbeiterin und Suchttherapeutin betreut ebenso wie ihre Kollegin Leonie Rathmann – Betroffene in den Beratungsstellen Sulingen und Diepholz.

Die Krisen nähmen zu im Lockdown: Ängste und Depressionen verstärkten sich, die Menschen seien überfordert durch Homeoffice und die Betreuung der Kinder im Homeschooling – da werde zum Suchtmittel gegriffen, um ein Gefühl der Entspannung oder Zufriedenheit zu erreichen, erläutert Zimmermann. Wer noch nicht in der Abhängigkeit ist, könne sich aber bereits im missbräuchlichen Konsum bewegen, weil andere Möglichkeiten zur Stressbewältigung wie Sport fehlen oder weil man einsam ist: „Es ist nicht zu

Save the Date! Termine



Hinweis:

Aufgrund der Coronapandemie müssen viele Veranstaltungen derzeit leider verschoben werden oder finden unter veränderten Bedingungen statt.

Zu allen Projekten und geplanten Veranstaltungen erhalten Sie jederzeit aktuelle Informationen auf unserer Website oder unter 04242-1687-0.

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk Diepholz—Syke-Hoya

Redaktionsanschrift: „Diakonieaktuell.“ Neues aus dem Diakonischen Werk Diepholz—Syke-Hoya

Herrlichkeit 2, 28857 Syke

Telefon: 04242 1687-33

E-Mail: sarah.wieneke@evlka.de

Erscheinung: Auflage: 200 Exemplare. Kostenlose Verteilung an Mitarbeitende der Kirchenkreise

UNSERE ORGANISATION

Das Diakonischen Werk

Diepholz—Syke-Hoya beschäftigt 42 Mitarbeiter, die in acht unterschiedlichen Beratungsfeldern an insgesamt fünf verschiedenen Standorten (Syke, Hoya, Bassum, Diepholz und Sulingen) tätig sind. Die übergreifende Geschäftsführung hat Marlis Winkler inne.